

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	- 17. Sitzung – 02.03.2016
Beginn	- 14:00 Uhr
Ende	- 15:30 Uhr
Ort	- Stadtwerke Mainz AG, Rheinallee 41, Konferenzraum
Status	öffentlich

Status / Projekte

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

PGB

Prof. Carl Fingerhuth
Prof. Andrea Wandel
Prof. Kerstin Molter
Prof. Markus Neppl
Stephan Lenzen

Verwaltung

Günther Ingenthron, Stadtplanungsamt
Frank Breitwieser, Stadtplanungsamt

Projekte:

- 1 - Umgestaltung Große Langgasse inkl. zwei Plätze, Mainz-Altstadt
- 2 - Augustusplatz – Neuordnung der Verkehre, Mainz-Oberstadt

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	- 17. Sitzung – 02.03.2016
Projekt 1	- Umgestaltung Große Langgasse inkl. zwei Plätze, Mainz-Altstadt
Präsentation durch	- Schübler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Frankfurt / M. Club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln
Ort	- Stadtwerke Mainz AG, Rheinallee 41, Konferenzraum
Status	öffentlich

1.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Grundsätzlich begrüßt der Gestaltungsbeirat die Planungsansätze des Vorentwurfs des Verkehrs- und Freiraumkonzeptes für die Große Langgasse in Mainz. Insbesondere die Ordnung und Reduzierung des ruhenden Verkehrs zu Gunsten des Fußgängers wird positiv bewertet. Die zweiseitige Zonierung der Großen Langgasse in einen linearen Gehweg im Norden und einem Boulevard auf der anderen Straßenseite kann nachvollzogen werden. Der Gestaltungsbeirat regt aber an in dem Abschnitt zwischen der kleinen Langgasse und der Welschnonnengasse auf die Längsparker zu verzichten, da der verbleibende Gehwegbereich zu gering erscheint.

Grundsätzlich sieht der PGB in der Linearität dieses städtischen Freiraums das gestalterische Charakteristika, welches es zu wahren gilt. Daraus resultierend wurden die zwei Minikreisel in der Großen Langgasse kontrovers diskutiert. Man kann die verkehrstechnischen Vorteile nachvollziehen, bittet aber in der weiteren Bearbeitung um größtmögliche Integration in die Linearität des Stadtraums.

Auch die planerischen Ansätze der platzräumlichen Ausdehnung des „Inselplatzes“ bis auf die andere Straßenseite durch Homogenisierung des Belages mittels eines eingefärbten Asphalttes fallen in diese Kontroverse der Thematik des linearen Raumes. Die nachvollziehbare Stärkung der fußläufigen Beziehungen quer zur Großen Langgasse wird aber auch seitens des PGB erkannt. Zusammenfassend muss auch bei dieser Thematik eine planerische sensible Abwägung erfolgen zwischen Beibehaltung der ablesbaren Linearität und Stärkung der Vernetzung der einzelnen Freiräume.

Abschließend weist der PGB bei der Materialvorauswahl der Beläge und Ausstattung darauf hin, diesen Freiraum nicht als Solitär im Hinblick seiner Materialwahl zu sehen, sondern empfiehlt, sich an dem vorhandenen Materialkanon der städtischen Freiräume in Mainz zu orientieren.

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	- 17. Sitzung – 02.03.2016
Projekt 2	- Augustusplatz – Neuordnung der Verkehre, Mainz-Oberstadt
Präsentation durch	- Stadtplanungsamt – Abteilung Verkehrswesen
Ort	- Stadtwerke Mainz AG, Rheinallee 41, Konferenzraum
Status	öffentlich

2.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Uniklinik durch ein Transfusionszentrum soll der städtische Raum rund um den Augustusplatz neu geordnet und gestaltet werden.

Die Chance den Augustusplatz in seiner symmetrischen Grundausrichtung wieder in den Fokus zu stellen und mit der Neuplanung zu stärken wird vom Planungs- und Gestaltungsbeirat befürwortet, wobei auf eine Einheitlichkeit und Großzügigkeit des öffentlichen Raumes zu achten ist.

Die vorgetragenen Analysen und Maßnahmen zur Behebung der Problemstellungen und Verkehrskonflikte werden als nachvollziehbare Verbesserungsvorschläge für die Umplanung von Straßenbreiten, Fußgängerwegen, Querungen und Anordnung des ruhenden Verkehrs grundsätzlich gutgeheißen.

Der geplante neue untere Abschluss des Augustusplatzes an der Langenbeckstraße erscheint mit seiner großen steinernen und abgerundeten Fläche noch unbefriedigend. Die Grünfläche des Augustusplatzes sollte so weit wie möglich an die Langenbeckstraße herangeführt werden. Auf die Möglichkeit für Taxifahrer, hier abzukürzen, könnte verzichtet werden und die Fußgänger einen zusätzlichen Weg in der Grünfläche benutzen, analog zu den bereits bestehenden Querungen über den Augustusplatz.

In der Wahl und Verarbeitung der Oberflächenmaterialien wird empfohlen auf ein einheitliches und beruhigendes Gesamterscheinungsbild zu achten. Insbesondere die Ausweisung von Restflächen als kleine Grüninseln sollte minimiert werden, um eine Zergliederung in Einzel- und Teilflächen zu vermeiden.

Die Rodung der bestehenden Bäume und ihr Ersatz durch Neupflanzungen am zukünftigen Transfusionszentrum wird hinsichtlich seiner zwingenden Notwendigkeit hinterfragt. Ein Erhalt des Baumbestandes wäre wünschenswert, um zusammen mit der Baumreihe vis-à-vis, die symmetrische Raumfassung zu erhalten.

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

gez. Prof. Carl Fingerhuth

gez. Prof. Andrea Wandel

gez. Prof. Kerstin Molter

gez. Prof. Markus Neppl

gez. Stephan Lenzen